

René Wohlhauser

*Liecht in
Nacht*

für Bariton, Sopran, Orgel (Keyboard), Synthesizer,
E-Baß und Schlagzeug

1977 / 2026

René Wohlhauser

*Liecht in
Nacht*

für Bariton, Sopran, Orgel (Keyboard), Synthesizer,
E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1977 / 2026

Parergon 12, Nr. 7,2, Musikwerknummer 2370

ISBN 978-3-907467-64-0

Edition Wohlhauser

Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467

www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS

Arsenalstrasse 28a

6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

Vorwort zu „Liecht ir Nacht“

Uraufführung der Originalfassung:

Freitag, 2. Februar 1979, Polyfoyer der ETH Zürich.

- René Wohlhauser, Gesang, Gitarre, Mandoline, Klavier, E-Baß
- Peter Fuchs, Gesang, Gitarre, Mandoline, E-Baß
- Eva Wohlhauser, Gesang
- Jay Hersher, Flöte
- Beat Escher, elektrische Violine
- Andy ..., Baß, Mandoline
- Lukas Näf, Schlagzeug, Flöte, Baß

Uraufführung der Neufassung:

Samstag, 13. Juni 2026, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- René Wohlhauser (Bariton und Davoli-Synthesizer),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Orgel/Keyboard)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/LiechtirNacht

Eingespielt von „The Swiss X-tett“:

- René Wohlhauser (Bariton und Davoli-Synthesizer),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Orgel/Keyboard)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 3 ½ Min.

Liecht ir Nacht

Lyrics with translation / Vokaltexzte mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
<p>Liecht ir Nacht</p> <p>1. Wie ds Chind nar Mueter, Wie ds Wild na Fueter, Wie Chrieg na Fride, Wie Schmärz na Lindrig, Wie d'Bluemi nar Sunne, Wie d'Bär-ge nam Gwitter, Suechtscht du nach Liebi, Suechtscht du nes Liecht ir Nacht.</p> <p>Instrumental</p> <p>2. Wie d'Seel na Tiefi, Wie dr Geischt na Erfillig, Wie d'Wieschti na Wasser, Wie ds Iis na Erlesig, Wie dr Wanderer na Rueh, Wie alti Liit nam Tod, Suechtscht du nach Liebi, Suescht du nes Liecht ir Nacht.</p>	<p>Licht in der Nacht</p> <p>1. Wie das Kind nach der Mutter, Wie das Wild nach Futter, Wie Krieg nach Friede, Wie Schmerz nach Linderung, Wie die Blumen nach der Sonne, Wie die Berge nach dem Gewitter, Suchst du nach Liebe, Suchst du ein Licht in der Nacht.</p> <p>Instrumental</p> <p>2. Wie die Seele nach Tiefe, Wie der Geist nach Erfüllung, Wie die Wüste nach Wasser, Wie das Eis nach Erlösung, Wie der Wanderer nach Ruhe, Wie alte Leute nach dem Tod, Suchst du nach Liebe, Suchst du ein Licht in der Nacht.</p>	<p>Light in the Night</p> <p>1. Like the child for its mother, Like the wild animals for food, Like the war for peace, Like the pain for relief, Like the flowers for the sun, Like the mountains for a storm, You are searching for love, You are searching for a light in the night.</p> <p>Instrumental</p> <p>2. Like the soul for depth, Like the spirit for fulfillment, Like the desert for water, Like the ice for salvation, Like the wanderer for rest, Like old people for the death, You are searching for love, You are searching for a light in the night.</p>

Text und Musik: Basel, 4. November 1977, Parergon-Nr. 12,07, Musikwerknummer 379

Liecht ir Nacht

Fassung für Bariton, Sopran, Orgel, Synthesizer, E-Baß und Schlagzeug

Abschluß: Basel, 20. Februar 2026)

Originalversion: Basel, 4. November 1977: Parergon 12, Nr. 7,1, Musikwerknummer 379

Dies ist die Fassung 2026, Parergon 12, Nr. 7,2, Musikwerknummer 2370

Text und Musik:
René Wohlhauser

♩. = 60

Sopran

Bariton

Orgel

Keyboard

E-Baß

Schlagzeug (Perk.)

Während dem ganzen Stück spielt der Bariton den Davolisint, siehe Erläuterungen am Schluß des Stückes. 1) Wie

mf

mf gliss.

Der E-Baß ist oktaviert. Falls die Baßlinie auf einem Klavier oder Keyboard gespielt wird, muß sie eine Oktave tiefer gespielt werden.

Die E-Drums sind nur als Ossia einzusetzen, wenn kein richtiges Schlagzeug vorhanden ist.
(E-Drums: C: Bass Drum, D: Snare)

Bar.

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

ds Chind — nar Mue - ter, Wie ds Wild — na Fue - ter, Wie

(non legato)

5

Bar. 
 Org. 
 Keyb. 
 E-Baß 
 Perk. 


Chrieg — na Fri - de, Wie Schmärz — na Lind - rig, Wie


7


Bar. 
 Org. 
 Keyb. 
 E-Baß 
 Perk. 

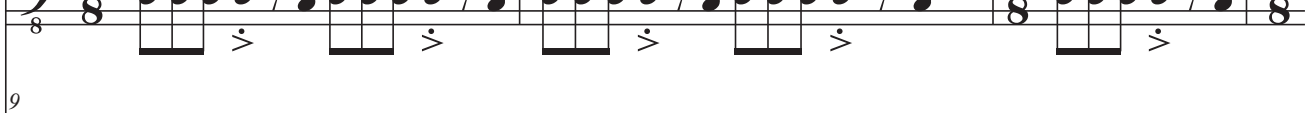
d'Blue - mi nar Sun - ne, Wie d'Bär - ge namGwit - ter,


9

Bar.  Suechts du nach Lie - bi, Suechts du nes

Org. 

Keyb. 

E-Baß 

Perk. 

12

Bar.  Licht ir Nacht.

Org. 

Keyb. 

E-Baß 

Perk. 

13

Bar.

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

15

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

17

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

Org.
Keyb.
E-Baß

19

8

Detailed description: This system covers measures 19 and 20. The Organ part (treble clef) features a melodic line with eighth notes and some grace notes. The Keyboard part (treble clef) provides harmonic support with chords and single notes. The E-Bass part (bass clef) has a steady eighth-note accompaniment. Measure numbers 19 and 8 are indicated at the start and end of the system respectively.

Perk.

19

Detailed description: This system shows the Percussion part (bass clef) for measures 19 and 20, consisting of a rhythmic pattern of eighth notes. The measure number 19 is indicated at the start.

Org.
Keyb.
E-Baß

21

8

12

Detailed description: This system covers measures 21 and 22. The Organ part continues its melodic line. The Keyboard part has some notes with accents. The E-Bass part continues its accompaniment. Measure numbers 21, 8, and 12 are indicated.

Perk.

21

12

Detailed description: This system shows the Percussion part for measures 21 and 22. Measure numbers 21 and 12 are indicated.

Org.
Keyb.
E-Baß

23

8

Detailed description: This system covers measures 23 and 24. The Organ part has a melodic line with some grace notes. The Keyboard part has notes with accents. The E-Bass part continues its accompaniment. Measure numbers 23 and 8 are indicated.

Perk.

23

Detailed description: This system shows the Percussion part for measures 23 and 24. The measure number 23 is indicated.

Org. 25

Keyb.

E-Baß 8

Perk. 25

Sop. 26

Bar. 8

Org. 26

Keyb.

E-Baß 8

Perk. 26

(Ped.)

28

Sop. 2) Wie d'Seel _____ na Tie - fi,

Bar. 2) Wie d'Seel _____ na Tie - fi, Wie dr

Org. 28

Keyb.

E-Baß 8

Perk. 28

30

Sop. Wie dr Geischt _____ na Er - fil - lig,

Bar. Geischt _____ na Er - fil - lig, Wie

Org. 30

Keyb.

E-Baß 8

Perk. 30

34

Sop. Sop. Wie al-ti Liit nam Tod, Suechtsch du nach

Bar. Bar. Liit nam Tod, Suechtsch du nach

Org. Org.

Keyb. Keyb.

E-Baß E-Baß

Perk. Perk.

36

Sop. Sop. Lie - bi, Suescht du nes Licht

Bar. Bar. Lie - - bi, Suescht du nes

Org. Org.

Keyb. Keyb.

E-Baß E-Baß

Perk. Perk.

38

Sop. Licht ir Nacht.

Bar. Licht ir Nacht.

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

39

Sop.

Bar.

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

40 *rit.*

Sop.

Bar.

Org.

Keyb.

E-Baß

Perk.

weiches Becken
[3:26]

„ Davolisint-Einstellungen: ¶

ON: 32, 16, 8, 4, 1-Fuß (ohne 2 und ½-Fuß) ¶

Vibrato: VCO 1 auf C & ½, Level 1 auf C & 1 ¾, Frequency 1 auf C & 1 ½, ¶

Frequency 2 auf C, Level 2 auf C & 1 ½, VCO 2 auf C. ¶

ON: VIB 1, T2, VIB 2, VCO 2 ¶

Mit dem „Extend“-Glissando-Hebel (und der gehaltenen Taste tief „a“) wird die Gesangsstimme approximativ nachgezeichnet. Der Syntheseklang hält sich aber im Hintergrund. Im Mittelteil tritt er hervor und steigert sich in mehreren Wellen bis ¶ in Takt 25. Danach sinkt er wieder zurück und tritt in den Hintergrund. ¶

¶

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidzhan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

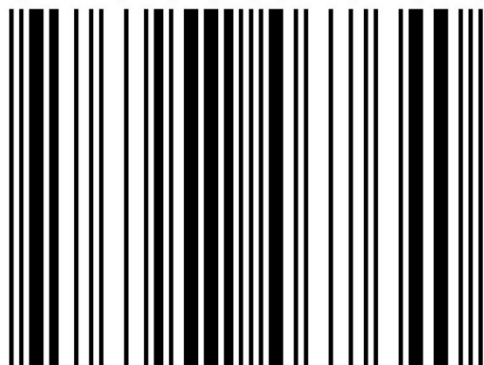
Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-64-0



9 783907 467640 >